

Herr Jacob Heinrich Weise, aus Dresden, und
Herr Johann Christian Lehmann, aus Dresden.

Der Herr von Hohberg führte in ihrem Namen folgender maßen
das Wort:

Das Vergnügen, welches den heutigen Tag begleitet, drückt sich bey unsrer hohen Schule so allgemein aus, als Eurer Excellenz Gnade für dieselbe groß ist. Ich will nicht von den besondern Vorzügen reden, welche diejenigen bey Eurer Excellenz genießen, unter denen die Wissenschaften höher steigen. Mein! davon mögen unsere Lehrer, und alle die großen Gelehrten, die Leipzig Ehre machen, sprechen. Ich will nur hier anführen, daß auch diejenigen, die erst die Anfangsgründe in denen Wissenschaften, dadurch sich jene groß gemacht haben, lernen, so viel Gnade von Eur. Excellenz empfangen haben, daß sie an Dero akademischem Jubelfeste und der Erneuerung jenes glücklichen Tages, der der Welt einen so großen Staatsminister und den Musen einen so gnädigen Beschützer geschenkt, auch ihre Freude ausbrechen lassen wollen; weil ihnen nur dieser Weg offen steht, sich der Gnade und Hochachtung, die sie von Eur. Excellenz genießen, einigermassen würdig zu machen. Sie haben sich deswegen heute in verschiedene Haufen zertheilet, und lassen etliche in ihrem Namen reden, weil ein Mund ihnen viel zu wenig scheint, das Wohl und die Glückseligkeiten auszudrücken, die ihre Herzen Eur. Excellenz anwünschen. Hiervon hat eine Gesellschaft, die sich bemühet, durch eine edele Stellung des Leibes und durch ein ungezwungenes und freymüthiges Wesen, den Geschicklichkeiten des Geistes ein desto annehmlicheres Ansehen zu geben, gegenwärtige Herren an Eure Excellenz abgeschicket, von dem Vergnügen, das sie alle empfinden, zu zeugen, und mir die Ehre gegeben, davon zu reden. Sie schmeicheln sich, daß Eure Excellenz diesen schwachen Ausdruck der Freude, von der ihre Herzen voll sind, eben so gnädig aufnehmen werden, als Dieselben die öffentlichen Proben ihrer Leibesübungen zu unterschiedenen malen Dero hohen Gegenwart gewürdiget. Liefse nur der Himmel seine Rathschlüsse durch unsre Wünsche brechen: so würde Eurer Excellenz unschätzbares Leben wenigstens so dauerhaft seyn, als Künste und Wissenschaften unter dem glorreichen Zepher der Wittelinden hier blühen werden. Wir hoffen aber doch ganz ungezweifelt, daß Leipzig, ja die ganze gelehrte Welt, noch lange Jahre die Früchte von Eur. Excellenz Gnade einerndten können; und wir nehmen uns insbesondere die Freyheit,

E

heit,